

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a-j) am besten zu welchem Text (1-5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1-5 ein.



اساسي

Für Raucher wird es an der Universität in Köln ab dem kommenden Wintersemester eng. Denn nach zahllosen Beschwerden sowohl vom Personal der Universität als auch von Studierenden erweiterte nun die Universitätsverwaltung das bereits bestehende Rauchverbot. Bisher erstreckte es sich nur auf Hörsäle und Seminarräume. Doch kaum waren die Veranstaltungen zu Ende, fand man sich in den Fluren, Foyers und Cafeterias eingehüllt in dicke Schwaden von Zigarettenqualm wieder. Dieser Zustand war vielen Nichtrauchern schon seit Längerem ein Dorn im Auge. Unterstützt von mehreren Untersuchungsberichten über die Gefahren des passiven Rauchens und angespornt von den guten Erfahrungen, die man an ausländischen Universitäten - vor allem in den USA - mit Rauchverböten gemacht hat, wollten die Nichtraucher diesen Zustand nicht länger hinnehmen. Das Rauchverbot gilt nun in allen Gebäuden einschließlich der Toiletten. Die Professoren und Studierenden, die das Qualmen auch künftig nicht lassen können, werden in ihren Rauchpausen im kommenden Winter irgendwo auf den Campus ganz sicher kalte Füße bekommen.

1

- 4 a) Freizeitsport in den Alpen
- 3 b) Mädchen geben mehr Geld für Zigaretten aus als Jungen
- c) Hochgebirge als Skiparadies
- 2 d) Höhenluft - gut fürs Herz
- 5 e) Junge Sportler: weniger suchtanfällig
- 1 f) Mit der Zigarette an die frische Luft
- g) Rauchverbot in Sportvereinen
- h) Uni-Campus: rauchfreie Zone eingerichtet
- i) Zigaretten gegen Alleinsein
- j) Zum Leistungssport in die Berge

2

Urlaub in den Bergen ist sehr gesund. Das fanden jetzt Wissenschaftler am Anatomischen Zentrum der Universität Köln heraus. Besonders die Höhenlagen um die 2.000 Meter wirken sich messbar positiv auf die Gesundheit aus. Die "dünnere Luft" in Hochgebirgslagen bewirke eine Senkung des Blutdrucks und des Pulsschlages, eine verbesserte Leistungsfähigkeit des Herzens und damit eine Stärkung der Funktion von Herz, Lunge und Kreislauf. Wichtig sei es aber, in den ersten Tagen auf eine ausreichende Akklimatisierung zu achten. Denn etwa eine Woche benötige der Körper, um sich an die neuen klimatischen Bedingungen im Gebirge anzupassen. Während dieser Zeit solle man, so die Wissenschaftler, größere körperliche Anstrengungen und Extremsport vermeiden. Ab der zweiten Urlaubswoche habe man dann seine volle körperliche Leistungsfähigkeit erreicht.



3

Schlechte Haut, übler Atem, leere Briefftasche. Das ist eigentlich ziemlich "uncool". Und doch dauert es ziemlich lange, bis junge Raucher begriffen haben, dass Rauchen nicht hält, was viele Jugendliche in ihrer Phantasie damit verbinden: Freiheit und Attraktivität - der Glimmstängel macht "cool" und begehrenswert. Stress und Leistungsdruck verfliegen angeblich, sobald man nur an der Zigarette zieht. Doch das Gegenteil ist der Fall: Die zuerst genannten Negativfolgen stellen sich oft schneller ein als gedacht. Häufig ist es aber dann schon zu spät, denn das Entwöhnen von der Sucht des Rauchens ist ein langwieriger und oft auch schmerzhafter Weg. Obwohl dies alles bekannt ist, finden es in Deutschland fast 50% aller Teenager zwischen 12 und 16 Jahren schick, Zigaretten zu konsumieren - ein eindeutig zu großer Anteil, warnen die Gesundheitsbehörden. Besonders groß ist der prozentuale Anteil der Raucher übrigens unter den jungen Mädchen. Als Raucherinnen fühlen sie sich erwachsen und der Cliquendruck - nahezu alle Freunde und Freundinnen rauchen auch - erzeugt oft ein vermeintliches Notwendigkeitsgefühl, auch zu rauchen.

4

Sport im Hochgebirge? Da denkt man zuallererst an Wintersport. Ski fahren, rodeln, eislaufen. Doch auch im Sommer ist das Hochgebirge ein Ort, an dem man sich vielfältig sportlich betätigen kann: Wandern, Klettern oder Schwimmen in einem der zahlreichen kristallklaren Bergseen erfreuen sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt. In Deutschland ist Hochgebirgssport vor allem in den Alpenregionen im südlichen Bayern möglich. Es muss jedoch nicht unbedingt gleich Deutschlands höchster Berg - die Zugspitze - sein, die man als Ziel ansteuert. Auch rund um Oberstdorf, Füssen, Berchtesgaden oder rund um den Tegernsee bieten sich viele Möglichkeiten für sportliche Naturliebhaber wie für naturverbundene Sportler. Für die zumeist städtischen Urlauber, die hier vor allem Ruhe und Erholung vom Alltagsstress suchen, haben die deutschen Alpengebiete außerdem den Vorteil, dass man keine weiten Wege zurücklegen muss, wenn einen das Heimweh nach der Stadt packt, nach Schwimmhallen, Fußballstadien oder Golfplätzen. Denn für die Stadtsportler ist es von keinem Alpenort weiter als eine gute Stunde in die bayerische Landeshauptstadt München.

5

Sportvereine spielen eine immer wichtigere soziale Rolle für junge Leute in Deutschland. Das haben neueste Untersuchungen an den Tag gebracht. Ging man früher in einen Sportverein, um Fußball zu spielen, zu reiten oder zu turnen, geben die Clubs heute vielen Jugendlichen ein zweites Zuhause. Hier treffen sich Freunde, hier kümmern sich jemand um sie, hier haben sie eine Aufgabe. Zuhause fühlen sie sich einsam und überflüssig. Die Eltern arbeiten und sind nicht da, die Kommunikation mit dem Fernseher oder dem Computer ist eine recht einseitige Angelegenheit. Jugendliche, die in Sportvereinen Mitglied sind, sind geselliger, werden - so zahlreiche Studien - weniger gewalttätig, leben gesundheitsbewusster, rauchen deutlich weniger als ihre Altersgenossen, die nicht im Verein sind, konsumieren erheblich weniger Alkohol gar Drogen. Das Zugehörigkeitsgefühl zum Verein und das Gefühl, etwas zu leisten, tragen sehr stark dazu bei, dass die jungen Leuten gegen die Verführungen der Zigaretten- und Alkoholindustrie resistent werden.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a-j) am besten zu welchem Text (1-5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1-5 ein.



معدل 1

- 4 a) Freizeitsport in den Alpen
- 3 b) Mädchen geben mehr Geld für Zigaretten aus als Jungen
- _____ c) Hochgebirge als Skiparadies
- 2 d) Höhenluft - gut fürs Herz
- 5 e) Vereine wirken positiv auf Jugendliche
- _____ f) Lehrer berichten von ihren Erfahrungen mit dem Rauchen
- _____ g) Rauchverbot in Sportvereinen
- 1 h) Studenten engagieren sich gegen das Rauchen
- _____ i) Zigaretten gegen Alleinsein
- _____ j) Zum Leistungssport in die Berge

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a-j) am besten zu welchem Text (1-5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1-5 ein.



معدل 2

- _____ a) *Zum Leistungssport in die Berge*
- _____ b) **Zigaretten gegen Alleinsein**
- 5 c) Vereine wirken positiv auf Jugendliche
- 1 d) Studenten engagieren sich gegen das Rauchen
- 3 e) Mädchen geben mehr Geld für Zigaretten aus als Jungen
- _____ f) Lehrer berichten von ihren Erfahrungen mit dem Rauchen
- 2 g) Höhenluft fördert die Gesundheit
- _____ h) Hochgebirge als Skiparadies
- 4 i) **Freizeitsport in den Alpen**
- _____ j) Alkohol- und Rauchverbot in Sportvereinen

Lesen Sie zuerst die beiden Artikel und lösen Sie dann die Aufgaben 6–10 zu den Texten.



Wie unsere Kaufentscheidungen beeinflusst werden **oder** Interessante Fakten über das Verhalten von Konsumenten

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, warum Sie manche Dinge kaufen und andere nicht? Warum Sie etwas einkaufen, das Sie gar nicht brauchen, obwohl Sie eigentlich aus einem ganz anderen Grund ins Geschäft gegangen sind? Die Ursache dafür liegt in unserem Körper. Er steuert unsere Entscheidungen viel stärker als bisher gedacht. Neue Forschungen setzen sich mit diesem Zusammenhang zwischen Körper, Kaufverhalten und Umweltbedingungen auseinander.

Nachdem Forscher Studenten über Filme und ihr Fernsehverhalten befragt hatten, fanden Sie Beweise dafür, dass gefühlte Kälte (zum Beispiel im Winter) ein Bedürfnis nach psychologischer Wärme hervorruft. Vorangegangene Studien hatten sich mit der Psychologie der Liebe beschäftigt. Dabei konnte gezeigt werden, dass verliebte Menschen sehr häufig das Gefühl feuchter Hände, gesteigertes Herzklopfen und beschleunigte Atmung wahrnehmen. Das alles sind Anzeichen, die auch mit körperlich erlebter Wärme zusammenhängen. Wenn uns kalt ist, beeinflusst daher unser Bedürfnis nach Wärme zum Beispiel den Kauf von romantischen Filmen auf DVD. Um diesen Zusammenhang zu belegen, manipulierten Forscher in einer Reihe von Experimenten entweder die Temperatur von Tee oder die Raumtemperatur. Kalter Tee oder eine niedrige Raumtemperatur sorgten dafür, dass die Teilnehmer Romantikfilme reizvoller fanden. Dieser Effekt trat unabhängig von Geschlecht und Alter bei allen Menschen auf. Wenn Hersteller also romantische DVDs herausgeben oder Reiseveranstalter "kuschelige Angebote für Zwei" verkaufen wollen, sollten sie damit bis zum Herbst oder Winter warten. Das Bedürfnis der Käufer nach diesen Waren ist dann ungleich größer. Aber wenn die Verkaufsräume eines Kaufhauses kühl klimatisiert sind, werden "wärmende" Angebote wie zum Beispiel Tee auch im Sommer mehr gekauft.

Andere Forschungen befassen sich mit dem Zusammenhang von Menge und Preis. Beim Erstellen von attraktiven Angeboten und Werbeveranstaltungen machen sich regelmäßig Menschen aus unterschiedlichen Bereichen, wie Marketing und Vertrieb, Gedanken über den richtigen Preis und die passenden Werbe-Botschaften. Bisher wenig beachtet wurde die Reihenfolge der Angabe von Preis und Menge. Neue Studien zeigen, dass Konsumenten auf Angebote extrem unterschiedlich reagieren, je nachdem, ob ihnen bei Sonderangeboten zuerst der Preis oder zuerst die Menge genannt wird.

Eine neue Studie untersuchte nun die Reaktionen der Konsumenten auf genau diese Reihenfolge. Die Information über eine große Menge vor die Preisinformation zu setzen scheint deutlich reizvoller auf Konsumenten zu wirken als den Preis vor der Menge zu nennen. Außerdem wurde untersucht, was passiert, wenn die Packungen groß oder klein sind und wenn die Preise pro Stück leicht auszurechnen sind.

Wenn die Packung groß und der Stückpreis schwierig auszurechnen ist, zeigen sich die Konsumenten eher bereit, die Packung zu kaufen, wenn zuerst die Menge genannt wird. Außerdem sind sie dann der Meinung, dass ein solches Angebot einen guten Einkauf darstelle. Wenn allerdings der Preis zuerst dargestellt wird oder er ein Vielfaches der Stückzahl ausmacht und somit leicht auszurechnen ist (z. B. 5 DVDs für 50 €), tritt das genaue Gegenteil ein. Dies liegt unter anderem daran, dass das menschliche Gehirn Schwierigkeiten hat, große Zahlen zu verarbeiten. Unter Zeitdruck erscheinen uns dann sogar vermeintlich einfache Berechnungen als schwierig. Dann nutzen wir hauptsächlich die erste Information, die wir wahrnehmen, um so den Kauf und seine Vorteile oder Nachteile für uns zu bewerten.

Als Kunde begegnen wir also großen Packungen, bei denen zuerst die Menge mitgeteilt wird, und glauben, dass dies ein günstiges Angebot ist. Mit dem neuen Wissen über die Forschungsergebnisse sollten wir aber zumindest ab und zu beim Kauf von größeren Packungen innehalten und noch einmal überlegen, ob es sich wirklich um ein gutes Angebot handelt. Aus der Perspektive der Geschäfte muss die Schlussfolgerung allerdings wie folgt lauten: Große Angebote zusammenstellen und erst mit der Menge und dann mit dem Preis werben. Dass diese Strategie funktioniert, lässt sich Tag für Tag im Supermarkt beobachten.

Rx3

MIT CamScanner gescannt
MIT CamScanner gescannt

Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist, und tragen Sie Ihre Lösung in den Antwortbogen bei den Aufgaben 6–10 ein.



6

Es liegen Untersuchungen darüber vor,

- ☐ A wie stark die Entscheidungen den Körper steuern.
- ☒ B welche Einflüsse bestimmte Faktoren auf das Kaufverhalten haben.
- ☐ C warum Menschen so viel über das eigene Einkaufsverhalten nachdenken.

7

Es gibt Hinweise darauf, dass

- ☐ A man sich im Winter häufiger verliebt als im Sommer.
- ☐ B Forscher bei ihren Experimenten die Konsumenten manipulierten.
- ☒ C das Empfinden von Kälte zum Kauf romantischer Filme animiert.

8

Forscher haben untersucht,

- ☐ A wie extrem günstige Angebote Konsumenten beeinflussen.
- ☐ B welche Kunden bei Sonderangeboten größere Mengen kaufen.
- ☒ C ob die Reihenfolge von Produktinformationen das Kaufverhalten beeinflusst.

9

Unser Gehirn

- ☐ A verarbeitet beim Einkaufen hauptsächlich Preisangaben.
- ☒ B nutzt unter Zeitdruck vor allem die erste Information einer Botschaft.
- ☐ C kann unter Zeitdruck mathematische Aufgaben schneller lösen.

10

Großpackungen können besser verkauft werden, wenn die

- ☐ A enthaltene Stückzahl möglichst hoch ist.
- ☐ B Produkte täglich beworben werden.
- ☒ C Mengenangabe vor dem Preis genannt wird.

المرأة الحامل

Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Info-Texte (a–l).
Welcher Info-Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 11–20.
Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann x.

- a 11) Ihre Schwägerin erwartet ein Kind. Sie ist nicht sicher, ob Sie in einem Vorstellungsgespräch darauf hinweisen muss.
- x 12) Ihr Neffe sucht einen Ausbildungsplatz als Elektriker. Er weiß nicht genau, wie er seine Bewerbung korrekt schreiben soll.
- g 13) Eine Bekannte möchte eine Ausbildung machen und vielleicht später einmal studieren.
- i 14) Ein Freund surft täglich viele Stunden im Internet. Sie finden das zu viel und wollen ihm einen Rat geben.
- k 15) Ein Freund möchte wissen, welche schulischen Leistungen für die Vergabe von Ausbildungsplätzen im Bankgewerbe besonders wichtig sind.
- f 16) Ein älteres Ehepaar hat Goldene Hochzeit. Die Tochter möchte eine Rede halten und braucht dafür eine Anleitung.
- x 17) Ein Bekannter ist Bankkaufmann und sucht eine Stelle.
- h 18) Eine Freundin sucht einen Ausbildungsplatz. Sie ist zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen und ist sich nicht sicher, was sie dazu anziehen soll.
- d 19) Eine Freundin, 20 Jahre alt, muss oft vor Arbeitskollegen Referate halten. Ihr Hauptproblem ist ihre Nervosität.
- L 20) Eine befreundete Frau möchte ihren Sohn davon abhalten, ständig im Internet zu surfen, weil seine schulischen Leistungen rapide nachlassen.

A

Bewerber sollten Bewerbungsgespräche um eine Stelle nicht dem Zufall überlassen. In der Regel fangen sie mit Smalltalk an: Man redet über das Wetter, den Verkehr und Ähnliches. Doch dabei kommt es schon auf das "Wie?" an. Wer viel kritisiert, hat schon verloren. Bei der Vorstellung ihrer Person sollten Bewerber darauf achten, dass sie ihre Fähigkeit und den Nutzen, den ihr potentiell zukünftiger Arbeitgeber von ihnen hat, in den Vordergrund stellen. Fragen nach Gesundheit, Familienplanung, Schwangerschaft oder Geld gehören nicht ins Bewerbungsgespräch. Sollten Sie dennoch gestellt werden, ist man nicht verpflichtet, diese wahrheitsgemäß zu beantworten.

B

Die **Postbank** gibt Bewerbern um einen Ausbildungsplatz ein Thema für ein Projekt, das sie ausarbeiten und dann präsentieren sollen. Nur wer diese Hürde nehmen kann und Engagement beweist, hat Chancen, aufgenommen zu werden. Schließlich sollen die Bewerber zeigen, dass sie belastbar und entscheidungsfähig sind. Der Banker von heute hat ein weit gestecktes Tätigkeitsfeld; Kassierer am Schalter, die nichts als Geld oder Formulare ausgeben oder entgegennehmen, wird es in Zukunft immer weniger geben.

C

Rhetoriktrainer raten dazu, dem Anfang und dem Schluss eines Referats besonderes Augenmerk zu schenken. In den ersten zwei Minuten eines Vortrags entscheide sich nämlich, ob ein Zuhörer an dem Referat Interesse hat oder nicht. Daher sei ein effektiv und interessant gestalteter Einstieg äußerst wichtig. Am Schluss soll man den Zuhörern noch einmal mit auf den Weg geben, was dem Vortragenden besonders wichtig erscheint.

D

Robert Sonntag, Autor des Buches "Hilfe, ich muss reden" behauptet, die Angst vor einem größeren Publikum zu reden, sei ein Problem für die meisten Menschen. In Deutschland liegt in etwa 60 % der Menschen an diesem Phänomen. Dabei achten Zuhörer nur zu 7 % auf das, was jemand sagt, 93 % der Wirkung eines Vortrags erziele man durch Körpersprache und seine Stimme. Der Autor rät zu Entspannungstechniken wie dem Autogenen Training oder Yoga, um gelassener zu werden, und einer gründlichen Vorbereitung des Vortrags.

Seminarangebote unter www.rs-rethorik.de.

E

Bereiten Sie sich auf ein **Vorstellungsgespräch** intensiv vor. Überlegen Sie sich genau, was Sie Ihrer zukünftigen Firma an Nutzen bringen können, denn Sie werden danach gefragt werden, warum Sie sich gerade bei dieser und nicht bei einer anderen Firma beworben haben. Analysieren Sie **Ihre persönlichen Stärken und Schwächen** und überlegen Sie, wie Sie Ihre schwachen Seiten möglichst positiv präsentieren können. Überlegen Sie, was **Ihre persönlichen Ziele** sind, und sammeln Sie so viele **Informationen** wie möglich über Ihre zukünftige Arbeit und die Firma, bei der Sie sich beworben haben.

F

Nichts ist auf privaten Feierlichkeiten wie Hochzeiten, runden Geburtstagen oder sonstigen Jubiläen schlimmer als langatmige, nicht enden wollende Ansprachen von Familienmitgliedern. Deshalb bieten viele Volkshochschulen in Deutschland **Wochenendseminare** an, in denen der Aufbau und der Vortrag einer guten Festansprache trainiert werden. Das Ziel dieser Seminare ist es, die zukünftigen Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, spritzige Reden frei halten zu können.

G

Ein Auszubildender bei einer Bank oder Sparkasse bekommt 690,- Euro im ersten Ausbildungsjahr. Am Ende seiner Ausbildung steigt die Vergütung auf 800,- Euro. Das Einstiegsgehalt für Bankangestellte liegt bei etwas über 2.000,- Euro monatlich. Aufstiegschancen haben die jungen Banker nur, wenn sie sich intensiv um ihre berufliche Fortbildung kümmern.

Dafür bieten die Banken ihren Mitarbeitern viele Möglichkeiten an, wie das BankCollege der Volksbanken oder die Sparkassen-Akademie. Manche Banken geben besonders qualifizierten Mitarbeitern sogar Stipendien für ein Studium.

H

Wer zu seinem **Vorstellungsgespräch** eingeladen wird, sollte auf korrekte und saubere Kleidung achten. Für viele Firmen ist es wichtig, dass auch Auszubildende die Firma gegenüber den Kunden repräsentieren können.

Zerrissene Jeans und selbst gefärbte T-Shirts mögen zwar trendy sein, zu einem Vorstellungsgespräch gehören sie aber nicht. In Zweifelsfällen ist es ratsam, sich bei Eltern oder Bekannten Rat zu holen.

I

Für junge Leute kann das Internet zu einer Droge werden. Der typische **Internet-Süchtige** ist ca. 18 Jahre alt, männlich, Single und hat **kaum soziale Kontakte**. Er surft täglich um die 5 Stunden im World Wide Web und hat schlechte Laune, wenn er nicht vor dem Monitor sitzen kann. Pflichten werden oft vernachlässigt. Psychologen raten, die Surfzeiten schrittweise zu verringern und darüber ein Tagebuch zu führen sowie vor dem Surfen schriftlich zu notieren, was genau man im Internet suchen möchte. Wer diese strengen Regeln einhält, kann aus der **Internetsucht** aussteigen.

J

Zu einem zunehmend größer werdenden Problem am Arbeitsplatz wird die immer größer werdende Kluft zwischen dem Sprachgebrauch junger und alter Kollegen. Viele junge Leute verstehen laut einer Studie der Universität Kiel traditionelle Redewendungen wie z. B. "Den Nagel auf den Kopf treffen" oder "Öl ins Feuer gießen" nicht mehr, während Ältere nichts mit "keinen Bock haben" anzufangen wissen. Dadurch, dass Jung und Alt heute nicht mehr so lange wie in früheren Zeiten zusammenleben, sondern unter sich bleiben, verstärkt sich das Auseinanderdriften der Jugendsprache und der Sprache der Alten immer mehr.

K

"GRUNDSÄTZLICH HAT JEDER DIE MÖGLICHKEIT, BEI UNS EINE AUSBILDUNG ZU MACHEN", heißt es bei der Sparkassen-Akademie in Bonn.

Die Bewerber sollen aber gute bis sehr gute Noten in Deutsch und Mathematik von der Schule mitbringen, und sie müssen in Rollenspielen ihre kommunikativen Fähigkeiten unter Beweis stellen, etwa, wie sie mit einem aggressiven Kunden umgehen würden.

L

Viele junge Leute flüchten sich in die **virtuelle Scheinwelt**, weil ihnen die Realität als eine zu große Belastung erscheint. Insbesondere Chatrooms verführen die Jugendlichen zu langen Sitzungen, die oft als Ersatz für mangelnde zwischenmenschliche Beziehungen herhalten. **Häufige Folge:** Vernachlässigung von Hausaufgaben und schlechte Zensuren. Eltern, die sich Sorgen um ihre Internetabhängigen Kinder machen, sollten viel mit ihnen sprechen - ohne Vorwürfe zu machen - und versuchen ihren Zöglingen Alternativen in der realen Welt aufzuzeigen.

Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Info-Texte (a–l).
Welcher Info-Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 11–20.
Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann x.

- a 11) Ihre Schwägerin erwartet ein Kind. Sie ist nicht sicher, ob Sie in einem Vorstellungsgespräch darauf hinweisen muss.
- x 12) Ihr Neffe sucht einen Ausbildungsplatz als Elektriker. Er weiß nicht genau, wie er seine Bewerbung korrekt schreiben soll.
- d 13) Eine Freundin, 20 Jahre alt, muss oft vor Arbeitskollegen Referate halten. Ihr Hauptproblem ist ihre Nervosität.
- h 14) Eine Freundin sucht einen Ausbildungsplatz. Sie ist zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen und weiß nicht, was sie zu diesem Anlass anziehen soll.
- L 15) Eine Bekannte sucht Rat bei Ihnen, weil ihr Sohn ständig im Internet surft und dabei die Schule vernachlässigt.
- g 16) Eine Bekannte möchte eine Ausbildung machen und vielleicht später einmal studieren.
- i 17) Ein Freund surft täglich viele Stunden im Internet. Sie finden das zu viel und wollen ihm einen Rat geben.
- k 18) Ein Freund möchte wissen, welche schulischen Leistungen bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen im Bankgewerbe besonders wichtig sind.
- x 19) Ein Bekannter ist Bankkaufmann und sucht eine Stelle.
- f 20) Ein älteres Ehepaar hat Goldene Hochzeit. Die Tochter möchte eine Rede halten und braucht dafür eine Anleitung.

A Das Vorstellungsgespräch ist eine wichtige Hürde bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. In der Regel fangen sie mit Smalltalk an: Man redet über das Wetter, den Verkehr und Ähnliches. Doch dabei kommt es schon auf das "Wie?" an. Wer viel kritisiert, hat schon verloren. Bei der Vorstellung ihrer Person sollten Bewerber darauf achten, dass sie ihre Fähigkeit und den Nutzen, den ihr potentiell zukünftiger Arbeitgeber von ihnen hat, in den Vordergrund stellen. Fragen nach Gesundheit, Familienplanung, Schwangerschaft oder Geld gehören nicht ins Bewerbungsgespräch. Sollten Sie dennoch gestellt werden, ist man nicht verpflichtet, diese wahrheitsgemäß zu beantworten.

B Die **Postbank** gibt Bewerbern um einen Ausbildungsplatz ein Thema für ein Projekt, das sie ausarbeiten und dann präsentieren sollen. Nur wer diese Hürde nehmen kann und Engagement beweist, hat Chancen, aufgenommen zu werden. Schließlich sollen die Bewerber zeigen, dass sie belastbar und entscheidungsfähig sind. Der Banker von heute hat ein weit gestecktes Tätigkeitsfeld: Kassierer am Schalter, die nichts als Geld oder Formulare ausgeben oder entgegennehmen, wird es in Zukunft immer weniger geben.

C

Rhetoriktrainer raten dazu, dem Anfang und dem Schluss eines Referats besonderes Augenmerk zu schenken. In den ersten zwei Minuten eines Vortrags entscheide sich nämlich, ob ein Zuhörer an dem Referat Interesse hat oder nicht. Daher sei ein effektiv und interessant gestalteter Einstieg äußerst wichtig. Am Schluss soll man den Zuhörern noch einmal mit auf den Weg geben, was dem Vortragenden besonders wichtig erscheint.

D

Robert Sonntag, Autor des Buches "Hilfe, ich muss reden" behauptet, die Angst vor einem größeren Publikum zu reden, sei ein Problem für die meisten Menschen. In Deutschland liegt in etwa 60 % der Menschen an diesem Phänomen. Dabei achten Zuhörer nur zu 7 % auf das, was jemand sagt, 93 % der Wirkung eines Vortrags erziele man durch Körpersprache und seine Stimme. Der Autor rät zu Entspannungstechniken wie dem Autogenen Training oder Yoga, um gelassener zu werden, und einer gründlichen Vorbereitung des Vortrags.

Seminarangebote unter www.rs-rethorik.de.

E

Bereiten Sie sich auf ein **Vorstellungsgespräch** intensiv vor. Überlegen Sie sich genau, was Sie Ihrer zukünftigen Firma an Nutzen bringen können, denn Sie werden danach gefragt werden, warum Sie sich gerade bei dieser und nicht bei einer anderen Firma beworben haben. Analysieren Sie **Ihre persönlichen Stärken und Schwächen** und überlegen Sie, wie Sie Ihre schwachen Seiten möglichst positiv präsentieren können. Überlegen Sie, was **Ihre persönlichen Ziele** sind, und sammeln Sie so viele **Informationen** wie möglich über Ihre zukünftige Arbeit und die Firma, bei der Sie sich beworben haben.

F

Nichts ist auf privaten Feierlichkeiten wie Hochzeiten, runden Geburtstagen oder sonstigen Jubiläen schlimmer als langatmige, nicht enden wollende Ansprachen von Familienmitgliedern. Deshalb bieten viele Volkshochschulen in Deutschland **Wochenendseminare** an, in denen der Aufbau und der Vortrag einer guten Festansprache trainiert werden. Das Ziel dieser Seminare ist es, die zukünftigen Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, spritzige Reden frei halten zu können.

G

Ein Auszubildender bei einer Bank oder Sparkasse bekommt 690,- Euro im ersten Ausbildungsjahr. Am Ende seiner Ausbildung steigt die Vergütung auf 800,- Euro. Das Einstiegsgehalt für Bankangestellte liegt bei etwas über 2.000,- Euro monatlich. Aufstiegschancen haben die jungen Banker nur, wenn sie sich intensiv um ihre berufliche Fortbildung kümmern.

Dafür bieten die Banken ihren Mitarbeitern viele Möglichkeiten an, wie das BankCollege der Volksbanken oder die Sparkassen-Akademie. Manche Banken geben besonders qualifizierten Mitarbeitern sogar Stipendien für ein Studium.

H

Wer zu seinem **Vorstellungsgespräch** eingeladen wird, sollte auf korrekte und saubere Kleidung achten. Für viele Firmen ist es wichtig, dass auch Auszubildende die Firma gegenüber den Kunden repräsentieren können.

Zerrissene Jeans und selbst gefärbte T-Shirts mögen zwar trendy sein, zu einem Vorstellungsgespräch gehören sie aber nicht. In Zweifelsfällen ist es ratsam, sich bei Eltern oder Bekannten Rat zu holen.

I

Für junge Leute kann das Internet zu einer Droge werden. Der typische **Internet-Süchtige** ist ca. 18 Jahre alt, männlich, Single und hat **kaum soziale Kontakte**. Er surft täglich um die 5 Stunden im World Wide Web und hat schlechte Laune, wenn er nicht vor dem Monitor sitzen kann. Pflichten werden oft vernachlässigt. Psychologen raten, die Surfzeiten schrittweise zu verringern und darüber ein Tagebuch zu führen sowie vor dem Surfen schriftlich zu notieren, was genau man im Internet suchen möchte. Wer diese strengen Regeln einhält, kann aus der **Internetsucht** aussteigen.

J

Zu einem zunehmend größer werdenden Problem am Arbeitsplatz wird die immer größer werdende Kluft zwischen dem Sprachgebrauch junger und alter Kollegen. Viele junge Leute verstehen laut einer Studie der Universität Kiel traditionelle Redewendungen wie z. B. "Den Nagel auf den Kopf treffen" oder "Öl ins Feuer gießen" nicht mehr, während Ältere nichts mit "keinen Bock haben" anzufangen wissen. Dadurch, dass Jung und Alt heute nicht mehr so lange wie in früheren Zeiten zusammenleben, sondern unter sich bleiben, verstärkt sich das Auseinanderdriften der Jugendsprache und der Sprache der Alten immer mehr auseinander.

K

"GRUNDSÄTZLICH HAT JEDER DIE MÖGLICHKEIT, BEI UNS EINE AUSBILDUNG ZU MACHEN", heißt es bei der Sparkassen-Akademie in Bonn.

Die Bewerber sollen aber gute bis sehr gute Noten in Deutsch und Mathematik von der Schule mitbringen, und sie müssen in Rollenspielen ihre kommunikativen Fähigkeiten unter Beweis stellen, etwa, wie sie mit einem aggressiven Kunden umgehen würden.

L

Viele junge Leute flüchten sich in die **virtuelle Scheinwelt**, weil ihnen die Realität als eine zu große Belastung erscheint. Insbesondere Chatrooms verführen die Jugendlichen zu langen Sitzungen, die oft als Ersatz für mangelnde zwischenmenschliche Beziehungen herhalten. **Häufige Folge:** Vernachlässigung von Hausaufgaben und schlechte Zensuren. Eltern, die sich Sorgen um ihre Internetabhängigen Kinder machen, sollten viel mit ihnen sprechen - ohne Vorwürfe zu machen - und versuchen ihren Zöglingen Alternativen in der realen Welt aufzuzeigen.

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die jeweilige Lücke passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 21–30.

Hallo Judith, oder lina

wir habe uns ja lange nicht gesehen. Ich hoffe, du hattest einen richtig schönen Urlaub in Kroatien! Danke auch für deine Urlaubskarte! Die hat mich echt neidisch gemacht; ich habe ja erst im September Urlaub.

___(21)___ rufst du heute schon deine E-Mails ab and liest diese Nachricht von mir!

Wir, als das gesamte Team, möchten ___(22)___ unserer Kollegin Elena zu ihrer Pensionierung gemeinsam etwas zum Abschied schenken. Ihre Abschiedsfeier ist ja ___(23)___ übermorgen abends im großen Konferenzraum unserer Firma. Bist du ___(24)___ einverstanden, dass wir ihr zusammen einen Gutschein und einen Blumenstrauß schenken? Jeder zahlt etwas 10 € dazu. Ich denke, das ist angemessen. Du erinnerst dich: ___(25)___ wir das letzte Mal gesammelt hatten, gab es Beschwerden wegen der Höhe des Betrags. Aber möglicherweise hast du eine bessere Idee.

Michael und ich gehen dann nachmittags ___(26)___ in der Stadt einkaufen. Die Glückwunschkarte für Elena könntest du dann übermorgen noch ___(27)___ vor der Feier unterschreiben. Wir treffen uns ja alle vorher und gehen gemeinsam hin.

In der Firma war heute nicht viel los. Aber in den letzten 14 Tagen hatten viele Kollegen Urlaub, ___(28)___ ich sehr viel zu tun hatte. Es gibt übrigens auch ___(29)___ neue Entwicklungen in der Firma, von denen ich dir dann übermorgen erzählen kann.

Wahrscheinlich bist du nach der langen Fahrt sehr müde. Schlaf dich morgen gut aus; wir sehen uns dann auf Elenas Feier! Ich wünsche dir heute einen ___(30)___ Tag...

Liebe Grüße,
Cosima

- 21** ☐ A Zuversichtlich
☐ B Möglichst
☐ C **Hoffentlich**

- 24** ☐ A **damit**
☐ B dafür
☐ C dadurch

- 27** ☐ A vor Kurzem
☐ B kürzlich
☐ C **kurz**

- 30** ☐ A passenden
☐ B bequemen
☐ C **angenehmen**

- 22** ☐ A vermutlich
☐ B **nämlich**
☐ C bestimmt

- 25** ☐ A Wenn
☐ B Wann
☐ C **Als**

- 28** ☐ A **weshalb**
☐ B insofern
☐ C deshalb

- 23** ☐ A **schon**
☐ B fast
☐ C beinahe

- 26** ☐ A zueinander
☐ B voneinander
☐ C **miteinander**

- 29** ☐ A **vollkommen**
☐ B sämtlich
☐ C erschöpfend

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a–o) in die Lücken 31–40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 31–40.



Ist der Umgang mit Haustieren gesund für Kleinkinder?

Kleine Kinder, die in der Gesellschaft von Haustieren wie Hund und Katze leben, sind einer Studie aus Finnland zufolge seltener krank **(31)** Kinder in Haushalten ohne Tiere.

Die Studie wurde in der **(32)** Woche in einem amerikanischen Fachmagazin veröffentlicht. Es wurden **(33)** keine Erklärungen für diese Tatsache geliefert, aber die Vermutung wurde geäußert, dass der Kontakt zu Hunden das Immunsystem der Kleinkinder stärke. Hunde haben nämlich **(34)** die täglichen Spaziergänge draußen viel Kontakt zu möglichen Krankheitserregern und trainieren vielleicht so das Immunsystem der Kinder. Auch Katzen, die die Möglichkeit haben, nach draußen zu gehen, haben demnach **(35)** Wirkung auf die Gesundheit der Kinder, wenngleich in geringerem Maße.

Für die Studie **(36)** in Finnland 397 Babys über den Zeitraum von der neunten Lebenswoche bis zu ihrem ersten Geburtstag beobachtet. Dabei hatten die mit Hund oder Katze aufwachsenden Kinder ein um 30 % **(37)** Risiko für Erkrankungen der Atemwege. Es fiel auf, dass bei diesen Kindern Ohrenentzündungen **(38)** auftraten.

Die Studie kommt daher zu dem Schluss, dass die Gesundheit von Kindern in Gesellschaft von Tieren **(39)** besser sei. Frühere Untersuchungen aus den USA hatten das genaue **(40)** der jetzigen Ergebnisse ergeben. Ob diese Unterschiede mit den unterschiedlichen Lebens- und Umweltbedingungen der beiden Länder zusammenhängen, ist noch unklar.

A **ZWAR** 3

B **WURDEN** 6

C WIE

D **WENIGER** 8

E WAREN

F **VERGANGENEN** 2

G UM

H **GERINGERES** 7

I **GEGENTEIL** 10

J GEGENSATZ

K FRÜHEREN

L **DURCH** 4

M **DIESELBE** 5

N **DEUTLICH** 9

O **ALS** 1

الانتخابات 13 Die Wahlbeteiligung

41 Die Wahlbeteiligung in Deutschland nimmt wieder zu.

42 150 Bauarbeiter müssen entlassen werden.

43 Bei der Sportveranstaltung wurden neue Bestzeiten aufgestellt.

44 Die Sicherheitslücke beim Online-Banking wurde noch nicht gefunden.

45 Kinder können in der Bücherei ihre eigenen Texte vorlesen.

.....

المطعم 13489 In dem Restaurant

46- In dem Restaurant gab es einen Wasserschaden .

47- Anton Laurito ist bei seinen Großeltern aufgewachsen .

48- Im Haus der Großeltern lebten auch andere Kinder .

49- Der Stress störte den Studiogast während der Ausbildung nicht .

50- Bei neuen Mitarbeitern legt Anton Laurito am meisten Wert auf viel Erfahrung.

51- Aussehen und Geschmack der Speisen haben für den Koch den gleichen Stellenwert.

52- In der Essschule können Kinder kochen lernen.

53- Anton Laurito lehnt Fastfood nicht grundsätzlich ab .

54- Der Koch hat eine gesunde Einstellung zum Thema Wettbewerb .

55- Zuhause probiert er gerne komplizierte Gerichte aus.

.....

مكتب المفقودات 125 Fundbüro

56 sie müssen nicht persönlich beim Fundbüro nachfragen.

57 die Wettervorhersage können sie nach den Mittagsnachrichten hören.

58 sie dürfen Ihr Rad spontan im Zug mitnehmen.

59 Am Donnerstag sehen sie das deutsche Team im halbfinaie.

60 während der Sperrung kann man die üblichen Bushaltestellen benutzen.